

Ein meditatives Erlebnis

Waldkonzert des Kultursommers Nordhessen im Wildpark Knüll

VON ANDREAS KÖTHE

Allmuthshausen – Das Rauschen der Blätter, der kurze Spaziergang vorbei an Bach, Busch und Baum. Es fehlte nur noch das erstaunt dreinblickende Reh am Ende der Lichtung, um sich im Paradies zu wähen.

Die Waldkonzerte des Kultursommer Nordhessen im Wildpark Knüll sind neben dem musikalischen Erlebnis immer auch eine meditative Erfahrung, die sich in der Verbindung von Kunst und Natur wie eine emotionale Oase der gestressten Seele feilbietet.

Und wenn dann noch eine feinfühligste Pianistin wie die aus Weißrussland stammende Tatjana Karpouk dieses Territorium mit romantischer Klavierliteratur ausleuchtet, dann vergisst man für einen Augenblick, dass genau dieses Paradies in der Realität von verzweifelten Flüchtlingsfamilien oder Schutz suchenden Soldaten seiner lebensbejahenden Aura unfreiwillig enteignet wird. Mit „Von fremden Ländern und Menschen“ lässt Karpouk die 60 Konzertbesucher gleich mal die Welt aus der Perspektive der Rückspiegelung eines Älteren für Ältere betrachten. Eine eingängige Melodie aus dem Kinder-



Bezaubernder Auftritt: Pianistin Tatjana Karpouk im Wildpark Knüll.

FOTO: ANDREAS KÖTHE

szenen-Zyklus von Robert Schumann (1810-1856), die er damals als Gegenentwurf zu einer athletischen Virtuosität konzipierte.

Die nicht definierte Tempovorgabe gibt dabei jedem Interpreten die Möglichkeit der individuellen Gestaltung. Karpouk wählte eine intuitiv schwebende Ausdrucksform und überließ der Kraft der Melodie den Raum. Schumanns Wertschätzung für J.S.Bach kommt in der Arabeske op.18 zum Tragen und ge-

paart mit der Melancholie eines vom Vater seiner geliebten Clara abgelehnten Verehrers ist dies ein Meilenstein der Romantik. Diese Aspekte brachte Karpouk perfekt zum klingen und spätestens jetzt waren die Finger warm gespielt für technisch höhere Aufgaben.

Der „Liebestraum“ und „Un sospiro“ von Franz Liszt (1811-1886) sind geprägt von Arpeggios und übergreifenden Techniken, die sie allesamt brillant und ausdrucks-

stark meisterte. Die verschlungene „Baccarole op.60“ von Frederic Chopin mit der leicht schwingenden Basslinie zu Beginn gelangen ihr bravourös, während sie bei „Nawazdenije“ (Sergej Prokofjew 1891-1953) die avantgardistischen Figuren etwas zu brav konturierte.

„Mai. Weiße Nächte“ (Peter Tschajkowskij 1840-1893) und „Die Lerche“ (Mili Balakirew 1837-1910) entsprachen dann wieder eher ihrer Spielmentalität. Verzaubert von

der schöpferischen Kraft der Musik und der Natur saßen die Gäste, teils mit geschlossenen Augen, in ihren Campingstühlen und bezeugten nach der Zugabe, die fast zwangsläufig in der „Träumerei“ von Schumann mündete, den famosen Auftritt mit frenetischem Applaus.

Kultursommer: nächster Termin im Landkreis, Samstag, 29.6., 19.30 Uhr. Konzert Pop Drops 2 in der Stadtkirche Melsungen.

kultursommer-nordhessen.de

Hessische Allgemeine, Fritzlar-Homberg, 17.06.2024; Auflage: 16.371
Hessische Allgemeine, Schwalm, 17.06.2024; Auflage: 9.847